

Interpellation Fraktion FDP (Peter Erni, FDP): Hat die Stadt Bern eine Strategie, wie die Schulden abgebaut werden sollen?

Die Stadt Bern nimmt jährlich über eine Milliarde Franken ein. Bei einem ausgeglichenen Budget entsprechen die Einnahmen den Ausgaben. Betrachtet man die Schulden der Stadt Bern (inkl. ewb, Bernmobil und dem Fonds für Wohnbau- und Bodenpolitik), welche mit deutlich über zwei Milliarden Franken beziffert werden können, so hat die Stadt Bern einen Schuldenquote von über 200 (d.h. die Schulden entsprechen mehr als 200% der Jahreseinnahmen). Weiter ist festzuhalten, dass die Schulden der Stadt Bern (inkl. ewb, Bernmobil und dem Fonds für Wohnbau- und Bodenpolitik) im langfristigen Vergleich zu- und nicht abnehmen. Hinzu kommt, dass mit den über die letzten Jahre stetig fallenden Zinsen die Finanzierung der Stadtschulden immer billiger wird. Dass ein solches Vorgehen mittel- und längerfristig nicht nachhaltig ist, ist offensichtlich.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Ist ein Schuldenabbau geplant? Wenn Ja, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum?
2. Welcher Schuldenabbau respektive Entlastung ist bei den stadteigenen Betrieben (namentlich Energie Wasser Bern und Betriebe Bernmobil) vorgesehen?
3. Wie wird der Schuldenabbau finanziert?
4. Mit welchen Schuldzinsen rechnet die Stadt Bern in den nächsten 10 Jahren? Wie sollen diese finanziert werden?
5. Wie hoch ist der Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen der Stadt Bern?

Bern, 26. März 2015

Erstunterzeichnende: Peter Erni

Mitunterzeichnende: Jacqueline Gafner Wasem, Dannie Jost, Mario Imhof